

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Btg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Monats-Bericht.

Der Monat October schloß mit der in der Geschichte einzig dastehenden Capitulation von Metz, brachte diese alte deutsche Stadt nach mehr als 300-jähriger Trennung wieder zum deutschen Reich und die letzte französische Feldarmee in deutsche Hand. Am 1. Novbr. langten dieselben französischen Marschälle, welche von einem siegreichen Einzuge in Berlin geträumt hatten, als Kriegsgefangene in Cassel an. Gleichzeitig wurden von französischer Seite Waffenstillstands- und Verhandlungen angeknüpft, allein die mehrtägigen Unterhandlungen hierüber zwischen dem Grafen Bismarck und Hr. Thiers waren erfolglos, weil die Franzosen die Verproviantirung von Paris forderten, was deutscher Seits selbstverständlich nicht bewilligt werden konnte. Die militärischen Operationen mußten daher ihren Fortgang nehmen. Anfangs trugen wir uns wohl mit der Hoffnung, daß es der disponibel gewordenen Armee des Prinzen Friedrich Carl ein Leichtes sein werde, die in der Eile zusammengerafften und undisciplinirten Heereskörper der Franzosen zu vernichten. Wir hatten uns mit vielen Anderen hierin getäuscht; mit ungeahnter Energie und Schnelligkeit hatten die Franzosen an der Loire eine ansehnliche Armee mit mehreren Hundert Kanonen zusammengezogen. Es gelang dieser Armee am 9. Novbr., den bairischen General v. d. Tann, welcher Orleans mit etwa 16000 Mann besetzt hielt, zu verdrängen, ja sie machten sogar den Versuch, über Dreux nach Versailles und Paris vorzubringen, wurden aber am 18. Novbr. durch den Großherzog von Mecklenburg auf der ganzen Linie zurückgeworfen, und erlitten eine Anzahl Niederlagen in Recognoscirungsgesechten. Am 28. wurden die im nördlichen Frankreich gebildeten bedeutenden Streitkräfte total geschlagen, während Tags vorher General v. Werder die unter Garibaldi's Sohn Menotti Commando stehenden Streitkräfte siegreich und mit großem Verluste schlug. An Festungen capitulirten im Laufe des November: Verdun am 8. mit 4000, Neubreisach am 11. mit 5000, Diederhofen (Thionville) am 24. mit 4000, und La Fère am 27. mit 2000 Mann Gefangenen: zusammen 15000 Mann mit ca. 500 Geschützen. Zum Schutze der Belagerungsarmee vor Paris sind inzwischen der Feldmarschall Prinz Friedrich Carl im Süden und der General von Manteuffel im Norden vorgerückt. Letzterer hat am 28. Amiens besetzt, und die französ. Nordarmee scheint vernichtet zu sein.

Die neuesten Nachrichten (s. u.) melden denn auch, daß man bereits im Süden ebenfalls begonnen hat, aufzuräumen: der größte Theil der Loire-Armee ist vom Prinzen Friedrich Carl am 28. Novbr. geschla-

gen worden, und damit ist für das belagerte Paris die letzte Aussicht auf Entsaß abgeschnitten. Die in Paris organisirten Streitkräfte haben am 28. und 29. Novbr. einige Ausfälle gemacht, die glücklich abgeschlagen wurden. Der Hunger scheint in Paris doch schon sehr bedenklich zu wirken und General Trochu hat sich genöthigt gesehen, den Vorposten das Fraternalisiren mit den deutschen Truppen zu untersagen. Zweifelsohne kann in den nächsten 14 Tagen der Capitulation von Paris entgegengesehen werden. Man erwartet dies sogar schon bis 5. Decbr.

Während der kriegerischen Actionen gingen im Hauptquartiere zu Versailles die Verhandlungen über die deutsche Verfassungsfrage ihren ruhigen Gang. Nach jedenfalls sehr mühevollen Verhandlungen ist es gelungen, mit sämtlichen süddeutschen Regierungen ein Abkommen über ihren Eintritt in den nunmehr deutschen Bund zum Abschlusse zu bringen, welche Vereinbarungen dem gegenwärtig versammelten Reichstage zur Genehmigung vorliegen. Mag das Erreichte vielleicht nicht allen Wünschen genügen, die Hauptsache ist doch erreicht. Deutschland ist fortan für den Kriegsfall unter dem Oberbefehl des Königs von Preußen militärisch geeinigt und hiermit die wesentlichste Bedingung aller nationalen Existenz, — Schutz und Sicherheit nach außen — erzielt. Deutschland hat ferner ein gemeinsames Parlament, durch welches die Stimme der gesammten Nation zum Ausdruck gelangen kann und diejenigen Einrichtungen getroffen und Geseze geschaffen werden können, welche das Interesse der gesammten Nation erheischt. Die Bundesregierungen und der Reichstag haben nun die Aufgabe, das neugebaute Haus wohnlich einzurichten und zu verschönern. Daß dies nur im nationalen Sinne geschehen wird und muß, dafür ist uns nicht bange, denn jede rückläufige Bewegung wäre der Untergang des Vaterlandes. An der Lebensfähigkeit der deutschen Nation etwa zu verzweifeln, dazu ist jetzt wahrlich kein Grund vorhanden.

Werfen wir zum Schlusse noch einen Blick auf die übrigen Staaten Europa's, so war es die Seiten Rußlands in der Mitte des Monats erfolgte Kündigung des Pariser Vertrages von 1856, welche eine Zeit lang die Cabinete und die Presse sehr lebhaft beschäftigte. Am Schlusse des Monats wurde von preussischer Seite die Ordnung dieser Angelegenheit auf einem in London abzuhaltenden Congresse vorgeschlagen, und es scheint, als wenn dieser Vorschlag Annahme finden sollte.

Spanien hat sich endlich in der Person des Herzogs von Aosta einen König gewählt.